

4./X. 1916

[Ehrentafel für Gefallene.] Der k. u. k. Fähnrich i. d. Res. einer Feldfliegerkompagnie Hans Ulrich ist am 5. v. M. auf dem nördlichen Kriegsschauplatz an einer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hat, nach kurzem Leiden im Alter von 22 Jahren gestorben. Der junge Mann, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, war ein Sohn des Direktors und königlich bayerischen Oberleutnants a. D. Maximilian Ulrich und ein Enkel des Kommerzialrates J. B. Ulrich, Seniorchefs der Firma G. Winiwarter. Hans Ulrich ist gleich bei Kriegsbeginn mit seinem Bruder Kurt unter die Fahnen getreten. Er war ein junger Mensch von besonderem Ehrgeiz, hat die Export- und die Handelsakademie besucht und beherrschte sieben lebende Sprachen. Obwohl er nicht Techniker war, kam er zu der schweizerischen Truppe und wurde Flieger. Er bestand eine Reihe von Prüfungen und fand derartiges Gefallen an dem Flug, daß er die Absicht hatte, sich auch nach dem Kriege der Flugtechnik zu widmen und in eine Flugzeugfabrik oder eine ähnliche Unternehmung mit den vielen im Felde gesammelten Erfahrungen einzutreten. Sein früher Tod hat alle Pläne zunichte gemacht. Die Eltern haben die Leiche des Sohnes nach Wien gebracht. Die Beisetzung in einem Heldengrabe der Gemeinde Wien erfolgt am Donnerstag den 5. d. um 2 Uhr nachmittags nach

feierlicher Einsegnung in der Einsegnungshalle des Zentralfriedhofes.